

Siefiges.
Indianapolis, Ind., 28 Juli 1884.
Stichtandsregister.
Geburten.
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.
Eugen Schöppel, Mädchen, 27. Juli.
Hannah Barker, Mädchen, 24. Juli.
Kate Morrison, Mädchen, 25. Juli.
Jac. Meyler, Knabe, 25. Juli.
Frank Stencil, Knabe, 27. Juli.
Jacob Osborn, Mädchen, 20. Juli.
Fred. W. Brange, Mädchen, 23. Juli.
Jno. V. Green, Mädchen, 24. Juli.
John Stone, Knabe, 24. Juli.
Sterben.
Fred. Grone mit Agnes Wagner.
John V. Reed mit Elizabeth Rafter.
Todesfälle.
George Guenemann, 4 Monate, 27. Juli.
Pauline Grimm, 4 Jahre, 27. Juli.
Pat. Venhau, 11 Monate, 26. Juli.
Halber, — 27. Juli.

Turnfest.
Ball und Preisverteilung
heute Abend finden im Aus-
stellungsgebäude, nicht in der
Männerhalle statt.

— Schachspieler, 5 Gesellschaften.
— Kaufleute Bedarf an Thee und
Kaffee bei Emil Müller, 200 N. W.
Washingtonstraße.
— John McConnell wurde heute für
irren erklärt.

— Das Hauptquartier der
Danville Turner befindet sich
im Locale des Herrn
Pflüger, No. 299 N. W.
Washington Straße.

— Henriette Zetas, 15 Jahre alt,
wurde für irren erklärt.
— Thomas Sawyer wurde zum
Vormund für Clara und Fred. Sawyer
ernannt.

— Um zu errathen, wie viel Kaffee-
bohnen in dem Sack sind, müht ihr ein
Hund armen Kaffee nachzählen. Als
dann ist das Gewicht des Sackes zu
schätzen, welcher in dem einen Sack-
senfer in 200 N. W. Washingtonstraße
steht.

— George Wipf wurde im Crimi-
nalgericht wegen Diebstahls zu drei Jah-
ren Zuchthaus verurtheilt.

— Sylvester W. Johnson wurde als
Verwalter der Nachlassenschaft von Da-
vid B. Holland eingetsetzt.

— Verkauft Euer Eigen-
thum in der alten bewährten
New York Underwriters
Feuerversicherung.
Fred. Metz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

— Ephus in 375 Nord Alabama
Straße, und in dem Hinterhaus No. 217
Süd New Jerseystraße.

— Henry Beeler verlagte Jones
Beeler und David Beeler bei Squire
Woodard, weil dieselben ihm mit Ge-
schäften gehandelt hätten.

— 6 Pfund Golden Rio Kaffee kosten
nur \$1.00 bei Emil Müller, 200 N.
Washingtonstraße.

— Michael Voley von dem wir be-
reits an anderer Stelle meldeten, wurde
heute angestrichen und wegen Trunken-
heit in der Mayors Court bestraft. Der
Schlichter des Polizeigerichtes hatte
also doch nicht den Rath den Kaufbol-
den lassen, aber auch die Frechheit,
denselben nur wegen Trunkenheit anzu-
streichen. Die Constablen Voley und
Reinholt wollen die Sache weiter verfol-
gen und folgende Voley in einer Squire-
office wegen 5 bis 6 Vorzeichen anla-
gen.

— Zu den besten Feuer-Verse-
cherungs-Gesellschaften des Westens ge-
hört die „Franklin“ von Indianapolis.
Ihre Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die „North
Western National“ von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die „German
American“ von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.50 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die „Fire Association of
London“, Vermögen \$1,000,000 und die
„Canadian of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Prämien hat, sondern
auch den regelmäßigen Auszahlung der
bei großen Verlusten sein Kapital be-
steht. Der Herrmann E. Brandt,
ist Agent für die beste Stadt und Um-
gegend.

Wieder ein Messerfeld.

In vergangener Nacht, zwischen 10 und
11 Uhr war in John Whitties Haus, an
der Lafayette Wite, eine gehörige Kerei
zwischen einer Anzahl Ziegelfabrikanten,
wobei John Whittie einem ledigen 26-jähri-
gen Burken, die Cover mit Namen,
fünf Stichwunden in die linke Brustseite
und zwei Kopfwunden beibrachte.

Jim Whiteford, der als er seinen Ra-
meraden Cover fallen sah, davonlief,
wurde verfolgt und ebenfalls von der
Mordbande — glücklicherweise nicht ge-
fährlich verletzt.

Cover, welcher bei Whittie wohnte,
wurde nach dem Kopfschuss von John
Gahn verbracht, wo er jetzt in höchster
Lebensgefahr darniederliegt.

Die Nachricht von dem Vorfalle kam
erst nach Mitternacht zu Ohren
der Polizei, die sich sofort daran machte,
Whittie haushalt zu werden. Bis jetzt
ist dieses Vermögen leider vergeblich ge-
wesen.
Whittie ist ein Bruder des Al. Whit-
tie, der vor einigen Jahren wegen der
Raubthaten auf der Eisenbahn nahe
Maywood in Schwulst war.

Ein trauriges Ereignis.
Ein höchst trauriges Ereignis hat sich
gestern in früher Morgenstunden zugetragen
und verchiedenen Personen, welche
sich schon seit Wochen auf das Turnfest
freuten hatten, die Teilnahme an dem-
selben verweigert. Frau Pauline Grimm,
geb. Emmenegger, hat sich in einem An-
fall von Geistesstörung, der durch eine
Frauenkrankheit herbeigeführt worden
war, das Leben genommen.

Frau Grimm war 44 Jahre alt und
zuerst mit Herrn Jos. Feld verheiratet.
Da ihre zweite Ehe mit Herrn W. Grimm
keine glückliche war, so wurde sie vor
etwa 2½ Jahren von diesem gerichtlich
getrennt und betrieb seither allein die
Gastwirtschaft des Germania Hauses an
Süd und Meridian Straße.

Am Samstag Morgen schon machten
die Hausbewohner die Bemerkung, daß
es mit Frau Grimm nicht ganz richtig
aussehe und sie theilten diese Wahrneh-
mung Herrn Fritz Grosfort, dem Schmie-
degelehrten der Frau Grimm mit. Dieser
veranlaßte sofort die Heranziehung eines
Arztes und als dieser kam und ein Re-
zept verfaßte, machte er sofort
Herrn Grosfort darauf aufmerksam, daß
falls das Mittel unwirksam bleibe, man
sich auf einen Anfall von Geistesstörung
gefaßt machen müsse. In Folge dessen
wurden auch bei der Einquartierungs-
commission des Turnfestes die für das
Fest übernommenen 20 Gäste abgelehnt,
damit bei einer eventuellen Katastrophe
wenigstens die Festesfreunde dieser keinen
Abbruch erlitten. Auch wurde eine Wär-
terin angenommen, der man die Ver-
sicherung der Kranken streng auf die
Seele band.

Am Abend war der Zustand der Frau
Grimm zufriedenstellend und durchaus
nicht dazu angethan, irgend welche Be-
sorgnisse zu erwecken, und so glaubte die
Wärterin nach Mitternacht, es wohl mit
ihrem Gewissen vereinbaren zu können,
wenn sie sich ein wenig der Ruhe hin-
gab. Sie schlief nur sehr kurze Zeit,
dann schon gegen 1 Uhr wachte sie wieder
auf und fand da zu ihrem Schrecken,
daß Frau Grimm das Bett verlassen
habe. Zuerst forschte sie auf eigene
Faß in dem Hause nach der Frau, da
sie dieselbe indes nicht zu finden ver-
mochte, wendte sie die Mitbewohner des
Hauses auf, die sich nun außer dem Hause
auf der Suche nach Frau Grimm be-
gaben.

In dem Hofraum fanden sie auf eini-
gen neben der Hausthür liegenden
Brettern eine kleine Blutschlacke und ein
Rüchsenmesser und nun wußten sie, daß
ein Unglück passiert war!

In Folge dieser Wahrnehmung wurde
nach Herrn Grosfort und Herrn Phil.
Reichwein, dem Schwager der Frau
Grimm gefahndet, die dann die Nachfor-
schung außerhalb des Hauses fortsetzten.
Man fand keine weiteren Blutspuren im
Hof, dagegen die Thüre des Holzschup-
pens offen, was die Meinung erzeugte,
daß Frau Grimm sich, nachdem sie sich
eine Wunde beigebracht hatte, nach dem
Grabe ihrer Mutter auf dem Greenlawn
Friedhofe begeben habe und sich da im
Fieber ihres Lebens verabschiedet habe.
Die Nachforschungen nach dieser Rich-
tung hin, erwiesen sich erfolglos. Dage-
gen entdeckte man als der Tag zu grauen
began, an dem Gelände der Pines
Nord Ost und in dem Sande Fußspuren,
die nach dem Hofe führten.

Man entschloß sich daher kurz und
durchsuchte das Bett des Pflügers. Etwa
30 Fuß von dem mittleren Bogeneingang
der Brücke an der Südstraße, fanden en-
dlich Kaufmannspolizist Wilson und luf-
tig Feld, ein Sohn aus erster Ehe, welche
beide in den Fuß getreten waren, die
Leiche der Frau Grimm mit einer Wunde
am linken Arm in dem dort 8 Zoll tiefen
Wasser liegen. Zweifelslos ist sie hier
durch den Blutverlust geschwächt zusa-
mengegefallen, denn extrinsecum kann in
dem kalten Wasser so leicht auf andere Weise
Niemand.

Die Frau hatte sich die Schlagader des
linken Oberarmes geöffnet, die Wunde
zugehalten, damit man nicht sofort mer-
ken sollte, wohin sie gegangen sei und
dann den Weg zu dem Fluße eingeschla-
gen. An dem Gelände des Flusses
muß sie dann die Hand von der Wunde
gelassen haben, denn hier begann wie-
der eine Blutspur.

Das Leichenbegängnis fand heute
Nachmittag statt.

Der Coroner stellte den Todesschein
der Frau Pauline Grimm auf Selbst-
mord durch Öffnen einer Schlagader
aus. Als Ursache des Selbstmordes ist
darin Irrsinn angegeben.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Zugen-
dun, nervöser Schwäche, frühem Ver-
fall, Verlust der Manneskraft etc. leiden,
sende ich Ihnen frei ein Rezept das
sie für sich. Dieses große Heilmittel wurde
von einem Missionär in Südamerika
entdeckt. Schickt adreßirtes Couvert an
Rev. Joseph E. Inman, Station D.,
New York City.

Das 11. Bezirks-Turnfest.
Der geistige Festtag wickelte sich genau
programmäßig ab und war durch herr-
liches Wetter begünstigt.
Morgens 8 Uhr markirten die Turn-
er nach dem Bahnhof, von wo sie um 9
Uhr nach dem Schützenpark abfuhren.
Dasselbst angelangt, entfaltete sich sofort
ein reges Volkstreiben und um 10 Uhr
begann das Breisturnen am Red. Warren
Seit- und Längensperd.

Um 12 Uhr legte sich vom Depot aus
ein enorm langer Zugzug nach dem
Schützenpark in Bewegung und als
dann um 12½ Uhr ein ebenso langer Zug
gefolgt war und die Mitglieder des
Männerchor, des Liederkreis und ver-
schiedener anderer Vereine mit Musik an-
samen, machten sich weit über 3000 Per-
sonen im Schützenpark bewegen.
Um 12½ Uhr begannen die Massenrei-
bungen der sämtlichen Turner incl.
der Jünglinge, um 14 Uhr die Preis-
frei- und Ordnungsbewerbe der einzel-
nen Vereine und um 5 Uhr wurde mit
den vier obligatorischen Volksturnarten:
Hängeln, Hochspringen, Steinfliegen und
Wettlaufen der Anfang gemacht.

Dazwischen ertönten die lustigen We-
sen der beiden Musikcorps, die wieder
der verschiedenen Gesangsvereine, die
Hoch auf alle möglichen Persönlichkeiten
und Vereine, den Frohsinn, die Damen
und auch die Musiker.
Es konnte daher nicht fehlen, daß als
der letzte Zugzug um 7 Uhr nach der
Stadt zurückfuhr, die allgemeine Lust ihren
Höhepunkt erreicht hatte und es bedauert
wurde, daß ein solches Fest derselben
ein solches Ende bereite.

Die Namen der an den einzelnen
Preisreigen Theilnehmenden sind:
Indianapolis Preis-, Frei-
und Ordnungsbewerbe.
Geo. Vonnegut, Wil. Herzog, Eugen
Müller, Carl Warming, Geo. Nieber-
gall, Carl Rinne, Theo. Steinfeld, Rud.
Müller, Gust. Koch, Ed. König, Alex.
Schmidt.

Geräthe-Riege.
1. Riege. — Geo. Vonnegut, Alex.
Schmidt, Ed. König, Ed. Seider, Viet.
Joh. Müller, Alf. Wegner.
2. Riege. — Wil. Herzog, Eug.
Müller, Carl Warming, Geo. Nieber-
gall, John Schöfel, Gust. Koch, Geo.
Siedler.

Louisville.
Theod. Ahrens, E. Wallenberg, Jno.
Vogel, W. Wolling, Hans Kraft, Rud.
Schmidt, F. Wintler, E. Schöning, J.
Weidner, D. Jankes, J. Ahrens, C.
Schmidt.

New Albany.
F. Schöfel, F. Lindemann, A. Kaufe,
E. Hendricks, S. M. Weiss, A. Reiber,
F. Bache, J. Trautman, Thos. Cannon
und F. Morton.

Terre Haute.
D. Wimmer, D. Lindemann, Carl
Koth, Wm. Dahlen, F. Meyer, F.
Jänisch, A. Jänisch, G. Reichert, O.
Reiman, F. Probst, F. Bertram, J.
Wittig, A. Wörner, F. Gög.

Danville.
Henry Grube, G. Kämmerle, W.
Kämmerle, Jos. Miller, F. Brand, Geo.
Koss.

Evansville.
Albert Schlange, Julius Gillingner,
W. S. Peters, Gust. Schindler, Geo.
Blag, Chas. Gempel, Robert Blum,
Arthur Zimmern, Carl Albrecht, Louis
Gempel.

Cincinnati.
Klent, Scholz, Kolfsch, Schmidt,
Bühler, Kollner, Hafe.

Abends war in den verschiedenen
Hauptquartieren in der Stadt ein recht
amüsantes Leben und im Central Garten
war nahezu kein Platz mehr zu haben.
In der Turnhalle war um 9 Uhr eine
Sitzung des Central Comites, in der
jedoch besondere Beschlüsse nicht gefaßt
wurden.

Heute Morgen fand dann in der be-
reits am Sonntag vorgeschriebenen Weise
der Festzug durch den lufstigen Theil der
Stadt mit fliegenden Fahnen und lusti-
gen Trompetengeläute statt. Wie
am Sonntag der Festzug, so wurde
auch der heutige Festzug allenthalben auf
das enthusiastischste begrüßt und am
Bahnhof hatte sich eine stattliche Zahl
von Personen eingefunden, die nach
9 Uhr mit den Turnern nach dem
Schützenpark fuhr, um den Schluß der
festen begangenen Preisbewerbe beizu-
wohnen. Um 10 Uhr fand ein Preisdei-
lamieren statt, das auch von Seiten der
fremden Bezirksturner eine lebhaftes In-
teresse fand. Direkt hieran schloß
sich das Preisfesten, Preisreigen Reulen-
schwingen und Schwimmen an, das dann
um 2 Uhr durch die Fortsetzung mit den
vier obligatorischen Volksturnarten
unterbrochen wurde. Um 5 Uhr ist Rin-
derturnen.

Die Exercitien von sämtlichen Preis-
reigen, sowohl bei den Freiübungen wie
auch an den Geräten, wurden mit Be-
wunderungswürdiger Präzision durch-
geführt zur Ausführung gebracht und wir
glauben, daß es den Preisrichtern schwer
werden wird zu entscheiden wer eigentlich
mit den besten Preisen geehrt werden
soll.

Zu Preisrichtern wurden ernannt: W.
Stecher von Cincinnati, Weig von Cum-
mingsville, Carl Albrecht von Evansville,
German von St. Louis, König von
Louisville und W. Vertuch von hier. Zur
Preisurtheil wurden diesen noch die folgen-
den Turner delegirt: E. H. H. von
Evansville, E. G. von hier, Winter von
Danville, Kopp, Grün und Schweig-
hart von St. Louis, Fienhaber von
Evansville und A. Stecher von Cincin-
nati.
Am Preisturnen für höchste Stufen
nahmen die Reigen Turnvereine Louis-

AUGUST ERBRICH,
Alleiniger Agent für
Aurora
Lager-, Export- und Flaschen-Bier!
Office und Depot:
No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.
CHRISTIAN KOPPER. CHRISTIAN WATERMAN.
Kopper & Waterman,
(Nachfolger von Kohl & Kopper.)
Engroshändler in Whiskies & Weinen,
No. 33 Ost Maryland Straße,
Wm. H. Scherer, Agent. Indianapolis, Ind.

Christ Anderson, der bei seiner Ver-
haftung den Polizeien Kellner in den
Aem gebissen hatte, wurde wegen Trun-
kenheit und Widersehligkeit in jedem ein-
zelnen Falle mit \$25 und die Kosten ver-
urtheilt. Außerdem hat er im Hotel 30
Tage Freiquartier zugewiesen bekom-
men, damit er darüber nachdenken kann,
daß nur wilde Bestien von ihren Zähnen
als Angriffswaffe und Vertheidigungswert-
zeuge Gebrauch machen.

Clayton Miller, der sechs Batron, der
am Sonntag Abend in roter und gemei-
ner Weise Steine auf die Beiheligen
des Fackelzuges warf und dabei Herrn
Redakteur Wilton von der Evansville
Post erheblich an dem linken Ohr verletzte,
wird morgen prozessiert werden.

James W. Galtion wurde bestraft, weil
er bei dem Ausfahren ohne Lizenz be-
troffen wurde.

Michael Dalton war angeklagt seine
bessere Hälfte verstoßen zu haben, weshalb
er bestraft wurde.

Ebenso wurde J. McCune bestraft, weil
er befohlen wie ein Stier gewesen war
und durch zu schnelles Fahren in den
Straßen seine Mitmenschen in unverant-
wortlicher Weise in Gefahr brachte.

Die feindseligen Brüder Thomas
O'Neil und Tim O'Neil hatten sich ge-
genständig durchgebeut und erlitten des-
halb auch gemeinsam die gefällige
Strafe.

Ein ständiger Junge Namens Andrew
Jackson ist des Vagabundirens angeklagt.
Es soll dafür gefordert werden, daß der
Kleine in das Waisenhaus kommt und
noch ein braver Mensch wird.

George Poland, welcher angeklagt ist
eine Schlägerei mit Lewis C. Medley in
der Wüste zu haben, angeklagt zu haben,
wurde den Großschachworenen über-
wiesen.

August Schuler ist wegen Vagabundi-
rens aufgegriffen worden und da zu glei-
cher Zeit eine Anklage gegen ihn vorliegt,
einen Revolver und ein Paar Stiefel ge-
stohlen zu haben, so sollte er sich heute
wegen Vagabundirens und wegen Dieb-
stahl verantworten. Die Stiefel habe
er an den Füßen, den Revolver habe er
weggeworfen, gesteht der arme Teufel zu,
in dessen Oberhäuten es ziemlich düster
ist. Er wird im Jernhaus unterge-
bracht werden.

Vagabunden, Betrunkene und Prosti-
tuirte waren in starker Anzahl vertrieben
und erhielten die ihnen zustehende Be-
strafung.

(Eingefandt.)
Unmöglich aber wahr.
Einem Herrn von hier gebürt die Ehre,
den Ausdruck von Afrika „alles schon
dagewesen“ liegen gestraft, und einen
Schiller in den Schatten gestellt zu haben
indem er in einem Transparenz durch fol-
gende Worte seiner poetischen Aber freien
Lauf läßt: „Frisch, frei und frohe, den
Müden hängt's Maul bis zur Schup-
felle.“

Dem guten Mann sollte die leberne
Medaille nicht vorenthalten werden.

— 14 Pfund Standard A Zucker, und
13 Pfund Granulad Zucker kosten je
nur \$1.00 bei Emil Müller, 200 N.
Washingtonstraße.

— Der zu 60 c bisher verkaufte Gun-
der Powder Thee ist auf 50 c per Pfund
reduzirt bei Emil Müller, 200 N.
Washingtonstraße.

Seife!

Wir verwenden ELECTRIC LIGHT
SOAP
UND TAKE IT
EASY
Na, heute ging's mal wieder lebhaft in
der Mayors Court zu.
Auswärtige Turner hatten sich in
Masse eingefunden, um einer heiligen
Mayors-Court-Verhandlung einmal bei-
zuwohnen, doch scheint Granville Wright
für sein Verprechen ein sehr kurzes Ge-
dächtnis gehabt zu haben. Die Eigarren
hatte er zu Hause gelassen.
Der Fall von Henry Fichtel, von
dem wir am Samstag berichteten, wurde
am Mittwoch verurtheilt.
Eine alte Bekannte des Polizeigerichtes
ist Susan Kern. Sie hatte sich nämlich
wieder einmal zur Abwechslung einen
Stiefel angekauft und dabei
Spekulation gemacht. Sie wurde selbst-
verständlich bestraft.

AUGUST ERBRICH,
Alleiniger Agent für
Aurora
Lager-, Export- und Flaschen-Bier!
Office und Depot:
No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.
CHRISTIAN KOPPER. CHRISTIAN WATERMAN.
Kopper & Waterman,
(Nachfolger von Kohl & Kopper.)
Engroshändler in Whiskies & Weinen,
No. 33 Ost Maryland Straße,
Wm. H. Scherer, Agent. Indianapolis, Ind.

Christ Anderson, der bei seiner Ver-
haftung den Polizeien Kellner in den
Aem gebissen hatte, wurde wegen Trun-
kenheit und Widersehligkeit in jedem ein-
zelnen Falle mit \$25 und die Kosten ver-
urtheilt. Außerdem hat er im Hotel 30
Tage Freiquartier zugewiesen bekom-
men, damit er darüber nachdenken kann,
daß nur wilde Bestien von ihren Zähnen
als Angriffswaffe und Vertheidigungswert-
zeuge Gebrauch machen.

Clayton Miller, der sechs Batron, der
am Sonntag Abend in roter und gemei-
ner Weise Steine auf die Beiheligen
des Fackelzuges warf und dabei Herrn
Redakteur Wilton von der Evansville
Post erheblich an dem linken Ohr verletzte,
wird morgen prozessiert werden.

James W. Galtion wurde bestraft, weil
er bei dem Ausfahren ohne Lizenz be-
troffen wurde.

Michael Dalton war angeklagt seine
bessere Hälfte verstoßen zu haben, weshalb
er bestraft wurde.

Ebenso wurde J. McCune bestraft, weil
er befohlen wie ein Stier gewesen war
und durch zu schnelles Fahren in den
Straßen seine Mitmenschen in unverant-
wortlicher Weise in Gefahr brachte.

Die feindseligen Brüder Thomas
O'Neil und Tim O'Neil hatten sich ge-
genständig durchgebeut und erlitten des-
halb auch gemeinsam die gefällige
Strafe.

Ein ständiger Junge Namens Andrew
Jackson ist des Vagabundirens angeklagt.
Es soll dafür gefordert werden, daß der
Kleine in das Waisenhaus kommt und
noch ein braver Mensch wird.

George Poland, welcher angeklagt ist
eine Schlägerei mit Lewis C. Medley in
der Wüste zu haben, angeklagt zu haben,
wurde den Großschachworenen über-
wiesen.

August Schuler ist wegen Vagabundi-
rens aufgegriffen worden und da zu glei-
cher Zeit eine Anklage gegen ihn vorliegt,
einen Revolver und ein Paar Stiefel ge-
stohlen zu haben, so sollte er sich heute
wegen Vagabundirens und wegen Dieb-
stahl verantworten. Die Stiefel habe
er an den Füßen, den Revolver habe er
weggeworfen, gesteht der arme Teufel zu,
in dessen Oberhäuten es ziemlich düster
ist. Er wird im Jernhaus unterge-
bracht werden.

Vagabunden, Betrunkene und Prosti-
tuirte waren in starker Anzahl vertrieben
und erhielten die ihnen zustehende Be-
strafung.

(Eingefandt.)
Unmöglich aber wahr.
Einem Herrn von hier gebürt die Ehre,
den Ausdruck von Afrika „alles schon
dagewesen“ liegen gestraft, und einen
Schiller in den Schatten gestellt zu haben
indem er in einem Transparenz durch fol-
gende Worte seiner poetischen Aber freien
Lauf läßt: „Frisch, frei und frohe, den
Müden hängt's Maul bis zur Schup-
felle.“

Dem guten Mann sollte die leberne
Medaille nicht vorenthalten werden.

— 14 Pfund Standard A Zucker, und
13 Pfund Granulad Zucker kosten je
nur \$1.00 bei Emil Müller, 200 N.
Washingtonstraße.

— Der zu 60 c bisher verkaufte Gun-
der Powder Thee ist auf 50 c per Pfund
reduzirt bei Emil Müller, 200 N.
Washingtonstraße.

Seife!

Wir verwenden ELECTRIC LIGHT
SOAP
UND TAKE IT
EASY
Na, heute ging's mal wieder lebhaft in
der Mayors Court zu.
Auswärtige Turner hatten sich in
Masse eingefunden, um einer heiligen
Mayors-Court-Verhandlung einmal bei-
zuwohnen, doch scheint Granville Wright
für sein Verprechen ein sehr kurzes Ge-
dächtnis gehabt zu haben. Die Eigarren
hatte er zu Hause gelassen.
Der Fall von Henry Fichtel, von
dem wir am Samstag berichteten, wurde
am Mittwoch verurtheilt.
Eine alte Bekannte des Polizeigerichtes
ist Susan Kern. Sie hatte sich nämlich
wieder einmal zur Abwechslung einen
Stiefel angekauft und dabei
Spekulation gemacht. Sie wurde selbst-
verständlich bestraft.

— Die Beste —
Wasch = Maschine,
welche bis jetzt im Markte ist.
Auf Probezeit zu haben.
Tapeten,
Vorhänge,
Deltuge,
in großer Auswahl und zu billigen Prei-
sen bei
Carl Möller,
161 Ost Washington Str.

The Edison Light!
Der Unterzeichneter hat nun in hiesiger Stadt und zwar No. 21 Süd Meridian
Straße, eine permanente Office errichtet. Dadurch sind wir im Stande, Leuten welche
außerhalb der Stadt wohnen, und welche sich in Bezug auf Gründung von Compagnien, so-
wie in Bezug auf die Kosten der Errichtung, sowie der Dynamo-Maschinen etc. zu informiren
wünschen, indem sie sich, sei es schriftlich oder mündlich, an uns wenden, die gewünschte Auskunft
zu geben. Kataloge werden prompt zugesandt.
G. M. V. Taylor, Agent,
Office, No. 21 South Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Jeffers' Cash Paint Store,
No. 33 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block,
haben, Firnis, Öle, präparierte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch.
Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

August Coldewey,
Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen.
Anderson & Nelson Co., „Our Whisky“ Whiskies eine Spezialität.
No. 281 Main Straße, Louisville, Ky.
George Bosdorker, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Korb-Waaren!
Eigene Importation so-ben erhalten
Nab = Körbe, Wapier = Körbe,
Reise = Körbe, Ruch- und
Wickel-Körbe, Markt und
Wasch-Körbe
— empfehlen —
Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

Gas = Maschinen!
von 1/2 Pferdekraft aufwärts.
ERICSSON'S
„New Caloric“ Pump Maschine,
Gas = Ofen!
Alle Sorten zur Ansicht und zum Ver-
kauf in der Office der
Indianapolis
Gas Light & Coke Co.
49 Süd Pennsylvania Str.

Bremen
— nach —
Indianapolis
\$25.
Gebrüder Frenzel,
S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Et was Neues!!
LYMAN'S GASOLINE LAMP!
sind geradezu vollkommen.
Sie haben drei Ringe und können mit verhält-
mäßig geringen Kosten unterhalten werden.
Keine Hitze, kein Rauch, kein Geruch!
Diese Lampen haben bei der Industrie-Ausstellung
in Cincinnati die Silberne Medaille erhalten
Monitor Kohlenol Oefen
in allen Größen. — Die demüthigen
in großer Auswahl.
Billige Preise! Reelle Bedienung!

Johnston and
BENNETT
62 Ost Washington Str.

Electric Light Soap.
Vapourless nach einer gänzlich neuen Methode.
Aus unschädlichen Stoffen zusammengesetzt; voll-
ständig unbedenklich für die Wäsche; reinigt ohne
Reiben.
Electric Soap Manufacturing Co.,
Hauptquartier der „Electric Light Soap.“
No. 206 Süd Illinois Str.,
South und 8th Straße.
Indianapolis, Ind.
— Zu haben in allen Groceries.

Stroh = Hüte!
Neuerer Facon soeben an-
kommen.
Billige Preise!
Gute Bedienung!
Man beschaffe die große Auswahl von
Herren- u. Knaben-Hüten.
No. 76 Ost Washington Str.

THIS PAPER
may be found on
any day at Geo. F.
Kempner Advertising Bureau, 10 Spruce
Street, where adver-
tising contracts may
be made for 10 in
NEW YORK.